

Wettbewerb auf Einladung
Wohnüberbauung Davidsboden Basel

ERIC HATTAN & SILVIA BÄCHLI
KLEINE VORSCHLÄGE (NASE BLEIBT NASE)

Wettbewerbsvorgabe

Eine Blockrandbebauung mit insgesamt 16 Mehrfamilien- wohnhäuser (davon 2 Laubengang - Hofgebäude). Die beiden Besitzer, eine Stiftung und eine Versicherung, als gemeinsame Bauträger, wollen dazu einen Kunstbeitrag. Definiert ist lediglich der Kostenrahmen .Eingeladen wurden mehrere KünstlerInnen (einzeln oder in Zusammenarbeit).

Projektvorschlag

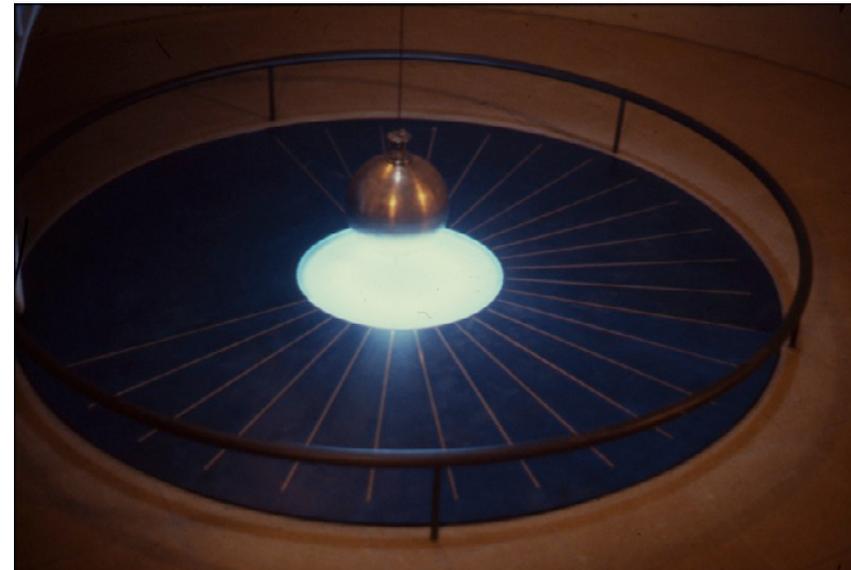
Kleine Vorschläge für Eingriffe, Veränderungen und Irritationen in den 16 Hauseingängen / Treppenhäusern.

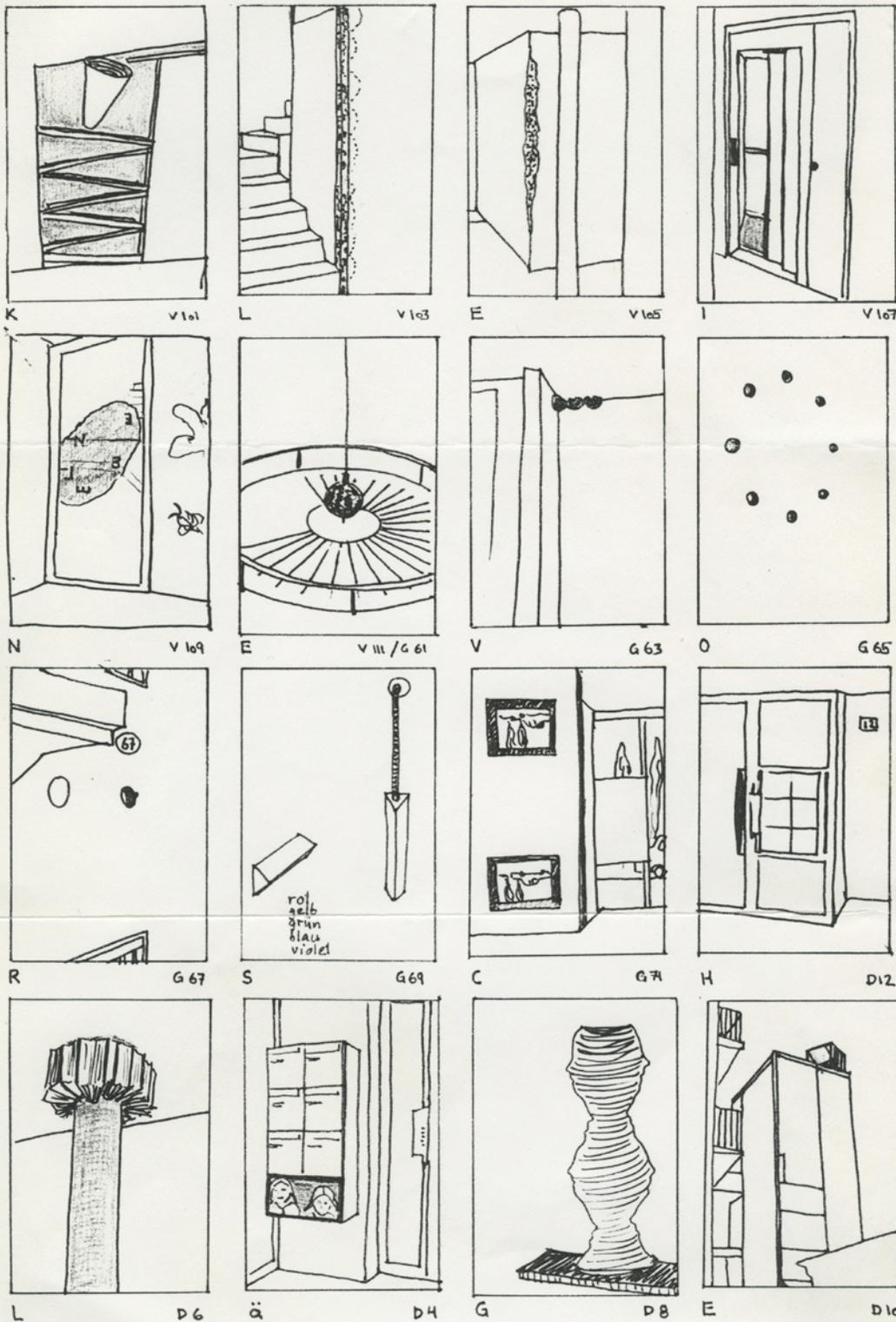
Ausgehend von der im grossen ganzen gleichen Erscheinung der Hauseingänge, richtete sich unser Interesse auf kleine Details und Abweichungen. Ähnlich einem Suchbild bestimmten wir unterschiedliche, charakteristische Situationen in der vorgegebene Architektur. Diese spezifischen Orte haben wir mit Bildern belegt. Als Rebus konzipiert, ergibt die Auflösung: KLEINE VORSCHLÄGE. Die vorgeschlagenen Lösungen verstehen wir nicht nur mit Blick auf das Bilderrätsel, jedes Bild für jeden Ort ist in sich sowohl geschlossen wie auch offen.

Bsp.: Die beiden Geschwister in Haus D4 verweisen auf «Ähnlichkeit», genau an dem Ort wo die Architektur bezüglich der Eingangssituation eine Abweichung oder Ausnahme bildet. Ausnahmen bestätigen die Regel: wie dieses Treppenhäuser, so auch die Schwestern.

Bsp.: das Periskop im Zentrum steht für «Ebene» und verweist von der Standpunktebene über die Bildebene aus dem Zentrum hinaus auf höhere Ebenen. Die 16 Eingriffe: Kugelbahn, Lichtstrang, Intarsienbild, Nebel-Leben Glasscheibe, Erdrotationspendel (Foucault'sches Pendel), Vogelhäuser, Oktagon, Rückspiegel, Spektralfarbenprisma, Camera obscura, Holzhandlauf, ähnliche Kinder, Gesichter, Ebene (Periskop).

Basel im März 1991
Eric Hattan & Silvia Bächli





DIE KUNST MIT KUNST ZU LEBEN oder: NASE BLEIBT NASE
(Wenn doch nur alles so einfach wäre)

Was hat den eine Kugelbahn mit Licht, eine Ecke die alles andere als kantig ist mit Illusion, Nebel mit Rotation, nachgewiesen an Foucault'schen Pendelversuch, unbewohnte Vogelhäuser hoch oben, hochpolierte Kupferrohre im Oktagon, Rücklicht im Spiegel, gefolgt von Spektralfarben werfenden Prismen und kopfstehende Bilder hervorgezaubert durch obscure Cameras, Hand, Lesen und ähnlich, ein Gefäss oder Gesichte, was hat dies alles und zuallerletzt mit Periskop und Ebene zu tun?

Oder: Wo ist die Tiefgarageneinfahrt, ein Schlitz, eine Ecke, ein Leitungsschacht hinter Kastentüren, eine Glaswand, das runde Treppenhaus, der doppelstöckige Windfang, eine trennende Wand, der Seitenwechsel, eine Glastüre, eine Aussenwand, eine Türgriffstange, ein Pfeiler, die freistehenden Briefkästen, ein grosses Volumen und wo der oberirdische Schacht?

Ist die Tiefgarageneinfahrt da wo die Kugel rollt? Der Schlitz dort wo das Licht hindurchscheint? Der Leitungsschachtkasten wo anderes als das darunter verborgene gezeigt wird? Das Glas dort wo nicht mehr alles glasklar ist? Das runde Treppenhaus wo das Pendel schwingt? Der doppelstöckige Windfang wo gerne Schwalben nisten würden? Die Trennwand wo das Ohr den Wind suseln hört? Der Seitenwechsel wo die Hausnummer verkehrt richtig ist? Die Glastüren wo morgens und mittags bei Sonnenschein Regenbogen zu sehen sind? Die Aussenwand wo Bilder Kopf stehen? Eine Türgriffstange wo Holz die Hand verwöhnt? Ein Pfeiler hier wo Köpfchen hat wer liest? Freistehende Briefkästendort wo ähnlich eine Ausnahme ist? Befindet sich ein grosses Volumen dort wo die Treppe nicht weiterführt, dafür ein Gefäss mit Gesicht im Gleichgewicht steht? Und ist der oberirdische Schacht da wo der Lift nicht allen Platz benötigt?

Ja stimmt denn das mehr oder weniger? Könnte nicht alles auch ganz anders sein?

Jedenfalls wird man SEHEN können und DENKEN müssen. Neugierde ist Voraussetzung.

Niemandem alles klar? Kommt den Kunst immer so kompliziert daher? Eigentlich ist doch alles ganz einfach. Jedenfalls war es unsere Absicht, die im grossen Ganzen gleichen Hauseingänge durch kleine Details und Abweichungen zu markieren und zu unterscheiden. So wie Jeder von uns eine Nase hat. Nase bleibt Nase - klein, gross, eckig oder spitz.

Und: Wär doch schön wenn Kinder in der Schule erzählen warum in ihrem Haus die Bilder Kopf stehen. Oder erzählen: Wir wohnen im Haus mit der Kugelbahn. Hausnummer? Da bei der Wand mit den acht Löchern.....

Silvia Bächli Eric Hattan

Mitarbeiter: Roland Bitterli (technische Lösungen)
Christof Rösch (Ausführung D 8)
sowie bauseits beteiligte Handwerker

Wohnüberbauung "Im Davidsboden" Basel

Bauherrschaft: CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG & PATRIA VERSICHERUNGEN

Architekten: Martin Erny, Urs Gramelsbacher, Karl Schneider

